

Kurzmeldungen Pflanzenschutz vom 11 Juni 2019 – Ackerbau

Zusatz zum Pflanzenschutzbulletin n° 4 vom 17 Mai 2019

Der kantonale Pflanzenschutzdienst ist über die unten angegebenen Telefonnummer erreichbar.

Aktualitäten

Für Details und weitere Themen, bleibt der Inhalt vom Bulletin n° 4 17 Mai 2019 aktuell. Abrufbar unter: http://www.fr.ch/iag/de/pub/phyto_dienst/pflanzenschutz_bulletin.htm

Kartoffeln

Krautfäule

→ PSM im Feldbau S.18

Am 07.06.2019 wurde ein Befall in Hindelbank BE gemeldet, heute Dienstag ist eine Meldung aus ZH bekannt. Aktuell herrschen hohe Infektionsbedingungen. Kontaktmittel wurden wegen dem Niederschlag abgewaschen, nur teilsystemische und systemische Aktivsubstanzen sind noch vorhanden. Wurde nur ein Kontaktmittel verwendet, evtl. ein teilsystemisches Fungizid mit Cymoxanil verwenden. Allgemein gilt es den Fungizidschutz aufrecht zu erhalten. Das starke Blattwachstum beachten, es wird noch bis zur Blüte bestehen. Befälle beim Pflanzenschutzdienst (Nr unten) oder Direkt bei PhytoPRE (Agroscope T. Musa 058 468 72 39 oder A.Kägi 058 468 71 78) melden.

Alternaria

→ PSM im Feldbau S.18

Ein Schutz mit spezifischen Mitteln, vor allem auf sensiblen Sorten wird spätestens ab Blüte empfohlen. Die meisten Fungizide haben eine Wirkung gegen Alternaria (v.a. Mancozeb), nicht alle Produkte wirken gleich stark, einige Produkte haben gar keine Wirkung wie z.B. Infinito, Ampphore Flex, Proxanil oder Leimay. Zur Erinnerung: Fungizide lindern die Schäden nur und sie müssen präventiv appliziert werden, da praktisch kein kurativer Effekt erzielt wird. Auf empfindlichen Sorten (Agria, Bintje, Charlotte, Innovator, Lady Claire, Markies, Panda) kann ein Spezialmittel hinzugefügt werden: Signum, Dagonis oder Produkte mit Difenoconazole wie Slick.

Kartoffelkäfer

→ PSM im Feldbau S.21

Kartoffelkäfer sind in den Parzellen vorhanden, Eiablagen haben stattgefunden und manchmal sind auch schon Larven aktiv. Bei Kontrollen 10 x 5 Pflanzen betrachten, auch unter die Blätter schauen. Schadsschwelle: 30% Pflanzen mit Larven und oder Eiablagen oder 1 bis 2 Herde pro Aare. Mit Audienz werden Larven bekämpft, wenn möglichst viele davon gut entwickelt sind. Audienz ist mit Fungiziden mischbar und benötigt keine Sonderbewilligung. Alle anderen

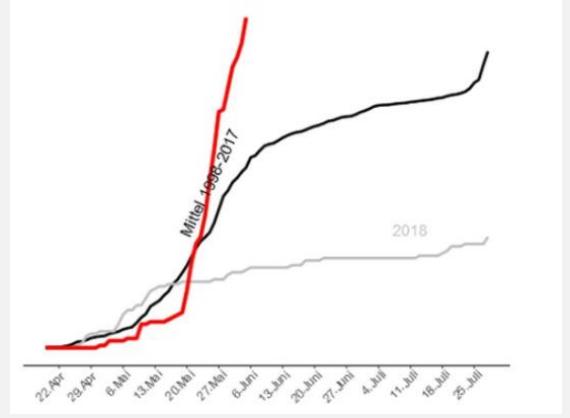


Produkte ausser Novodor 3 FC (auf kleine Larven) oder NeemAzal, benötigen eine Sonderbewilligung.

Kumulierter Vektorldruck in Changins

Blattläuse in Pflanzkartoffeln (Saatzüchter)

Der Flug von Virenübertragenden Blattläusen ist momentan enorm hoch, was die Saugfalle von Agroscope zeigt (siehe Grafik, rote Linie). Durch das „Ölen“ der Pflanzen können bei heiklen Kartoffelsorten die Virusübertragungen vermindert werden. Ölungen vorwiegend am späten Abend durchführen, oder sehr früh morgens, damit der Lupeneffekt und die damit verbundenen Verbrennungen minimiert werden können



Zuckerrüben

Unkrautbekämpfung

Nach den Wetterkapriolen von diesem Frühjahr haben nun die Temperaturen der letzten 2 Wochen zum einer starken Entwicklung der Rüben und der Unkräuter geführt. In einigen Beständen kann man schon Reihenschluss sehen. In anderen Fällen, in Abhängigkeit der keimenden Unkräuter und den bereits ausgebrachten Herbiziden mit der Unkrautbekämpfung weiterfahren. Es ist wichtig vor Reihenschluss zu abzuschliessen. Nach Regen ca. 2-3 Tage warten bis wieder eine Wachsschicht geformt wurde.

Zur Zeit kann man gewisse Problemunkräuter sehen die bereits stärker entwickelt sind (Disteln, Winden, Klebern, Bingelkraut ...) oder massenhaft Auflaufen (Melden, Sonnenblumen). Nur Produkte wie Cargon S, Debut oder Lontrel sind in solchen Situationen genügend wirksam. Maximal darf 3.6 kg/ha Metamitrone ausgebracht werden, bei einem Zusatz von Lontrel maximal 700g Metamitrone beifügen. Das Produkt Cargon S kann bei 0.2 l/ha verwendet werden wenn Knöterich, Melden, Bingelkraut oder entwickelte Klebern vorhanden sind. Die Empfehlung lautet Cargon nicht mit Gräsermitteln, Venzar (Lenacil) oder Dual Gold (S-Metholachlor) zu mischen. Allgemein wird die Wirkung von Gräsermitteln in Mischung mit anderen Produkten abgeschwächt. Zwischen Gräsermitteln und Standardprodukten werden 3 Tage Abstand empfohlen.

Eine Nesterbehandlung von Disteln, wird mit Lontrel auf gut entwickelte Pflanzen durchgeführt. Wurde zuvor Debut verwendet, empfiehlt sich eine Woche zu warten bis die Disteln genügend Aktivsubstanz absorbieren können.

Bormangel

Risikosituationen bestehen vor allem in leichten, alkalischen oder aufgekalkten Böden und bei Trockenheit. Futter und Zuckerrüben sind betroffen, dabei entsteht Herzfäule. Mit der Pflanzenschutzspritze werden 1 bis 1.2 kg /ha Bor vor Reihenschluss ausgebracht. Beispielsweise die Verwendung von 5 bis 7 kg/ha Solubor DF mit 300 bis 400 l Wasser sollte den Kulturbedarf decken. Ausserhalb der heissen Tageszeit spritzen, am besten früh Morgens. Bor nicht mit Herbiziden mischen.

Blattkrankheiten

Die Gewitter, verbunden mit hohen Temperaturen, sind für Bakterienkrankheiten (Pseudomonas) günstig. Die Flecken verschwinden wieder. Es bestehen keine Behandlungsmöglichkeiten; nicht mit Cercospora verwechseln. Für eine Behandlung von Cercospora ist es noch zu früh, Behandlungen vor Erscheinen der ersten Symptome sind nicht zielführend.

Blattläuse

Hohe Temperaturen fördern den Flug von schwarzen Blattläusen, Regen mindert deren Aktivität. Die Rüben sind bis zum 10 Blatt Stadium anfällig. Zur Ermittlung der Schadsschwelle werden 10 x 5 Pflanzen gezählt; sie beträgt 80% Pflanzen mit Blattläusen. Pirimicarb ist auch bei 100g /ha wirksam. Ein 3 Meter breiter, unbehandelter Streifen stellt sicher, dass genügend Nahrung für Nützlinge übrig bleibt.

Eiweisserbsen

Erbsenwickler

Gemäss dem Überwachungsnetz wird bis jetzt geringen Druck im Vergleich mit anderen Jahren festgestellt. Die Fallen werden bis zum Stadium zwei Etagen mit flachen Schoten kontrolliert. Im Seeland wird dieses Stadium in den fortgeschrittenen Parzellen bereits diese Woche erreicht. Die offizielle Bekämpfungsschwelle liegt bei kumuliert 100 Faltern pro Falle (Bis Stadium 2 Etagen mit flachen Schoten). Da der Schädling schon bei

geringerem Auftreten in der Saatgutproduktion qualitative Mängel verursachen kann, bieten wir Saatzüchter an bereits bei 50 Faltern zu behandeln. Jede Behandlung benötigt eine Sonderbewilligung.

Problemunkräuter

Ackerkratzdistel

Die Ackerkratzdisteln ist auf keiner Fläche (Kultur, BFF, Strassen Bord) erwünscht. Deshalb soll die Pflanze mit zugelassenen Herbiziden bekämpft oder mindestens vor der Blüte gemäht werden. Zur Erinnerung, die Bekämpfung ist im Kanton Freiburg obligatorisch. (Verordnung vom 23 April 2007).

Das Team der Verfasser des Bulletins steht für weiterführende Empfehlungen / Fragen oder zur Erteilung von Sonderbewilligungen zur Verfügung:

- ✓ *Jonathan Heyer : 026 305 58 71*
- ✓ *Nicolas Linder : 026 305 58 75*
- ✓ *André Chassot (verantwortlich) : 026 305 58 65*
- ✓ *Emilia Vorlet : 026 305 58 73*